

Sport-Woche

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Erfolgreich in unseren Geschäftsstellen:
Eibersfeld, Hermann-Göring-Straße Nr. 50,
Barmen, Adolph-Dittler-Straße 625/627 sowie in
unseren Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe
des
General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Verlagssort: Wuppertal-Eibersfeld. — Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.

Post-Bezugspreis - - - monatlich 40 Pfg.
einschl. 4,54 Postgebühren, auschl. Postgeld
Einzelnummer - - - - - 10 Pfg.
Anzeigenpreis - - - - 22 mm breit 8 Pfg.
Nachschaffel B, Preisliste Nr. 4

Nummer 27

Montag den 5. Juli 1937

Preis 10 Pfg.

Frankreich hoch geschlagen

Schwimm-Länderkampf 130:57 für Deutschland — Deutscher Staffellekord

(Von unserem nach Darmstadt entsandten BS-Berichterstatte.)

Als man am Samstagabend zurückblickte auf das, was der erste Kampf der Schwimmer von Deutschland und Frankreich gebracht hatte, schüttelte man doch ein wenig verwundert den Kopf. Man wußte zwar vorher, daß unsere Nachbarn ohne Paris und die Schwestern Blondau nicht sehr gut im Rennen liegen würden, ja, daß der Standard des französischen Schwimmports eben auch im Gesamtbild und auch mit diesen Kräften noch klar hinter unserem zurücksteht, — aber daß Frankreich auch nicht einen Kampf gewinnen würde, kam doch überraschend.

Es wäre nun leicht zu behaupten, daran sei die hervorragende Form unserer deutschen Männer und Frauen schuld gewesen. Aber angesichts der großen ernsthaften Prüfung, die unserer Auswahl zum kommenden Wochenende in Berlin bevorsteht — des Länderkampfes gegen Ungarn —

könnte nichts verkehrter sein,

als solches Kopf-in-den-Sand-Stechen vor dem, was unseren Leuten noch an Hochform fehlt für diesen Wettkampf mit den Magyaren. Zugegeben, daß die wunderbarsten ausgebildeten Kampfbahn im „Großen Boog“ keine überragenden Zeiten prägt, daß das Wasser, wie man sagt, „schwer“ ist, — es muß in dieser Woche noch fleißig gearbeitet werden, darin ist kein Zweifel!

Nachdem in sämtlichen Kämpfen des ersten Tages sah man die deutschen Vertreter auf dem ersten und zweiten Platz und die Franzosen auf dem dritten und vierten — eine Ausnahme machte da nur der 100-Meter-Kraulkampf der Männer, in dem der Franzose Lafache hinter Fischer vor unserem zweiten Mann, Heibel, ankam und die Ehrenpunkte reichte. Dafür wurde die Hoffnung der Gäste auf einen Sieg im Frauenkraulkampf 400 Meter glatt zunichte, denn die kleine Kleuret wurde nicht nur von Inge Schmitz, sondern auch von Ruth Halbschmidt eindeutig geschlagen. Die Inge schwamm mit 5:47,5 Minuten zwar keinen neuen Rekord, aber doch eine Weltzeit für freies Wasser und auch die Ruth schaffte mit 5:49,2 ihre bisher beste Zeit auf der offenen Kampfbahn, dagegen blieb die Französin um Klassen hinter ihren besten Leistungen zurück.

Wie die Darmstädter unter Führung ihres Reichsbund-Vizepräsidenten Ministerialrat Löwer, diese Veranstaltung aufgezogen haben,

das ist fabelhaft.

Sie haben tatsächlich ihre ganze Stadt auf die Beine gebracht und sie in den Dienst des Ereignisses gestellt. Alles war vorbildlich bis ins kleinste organisiert, alles klappte wie am Schnürchen, das MSA stellte zahlreiche Personenwagen zur Verfügung, und es bedurfte nur eines Anrufes, dann braute ein Wagen am Bahnhof vor, um einen Gast — Schwimmer, Begleiter, Kampfrichter oder wen immer — zur Schwimmbahn zu bringen oder umgekehrt. Reichsfachberater und Gauleiter Sprenger wohnte dem Fest bei. Mehr als sechstausend Zuschauer, ein Meer von Fahnen, Flaggen und Wimpeln in den Straßen und am „Großen Boog“ sorgten für einen großartigen Rahmen, und zudem hatten die guten Herren auch noch mit dem Wettergott und Mutter Sonne einen handfesten Vertrag abgeschlossen. Was sich abends am „Boog“ tat, ist mit Worten kaum zu beschreiben, das Sommerfest rund um den von Tausenden und aber Tausenden von Lichtern umsäumten See, mit lampengeschmückten Gondeln, einem großen Rummelplatz, mit Tanzplätzen und frohen Menschen, wurde

geradezu zu einem Sommernachtsstraum

Aber zurück zum rein Sportlichen. Fischer legte glatt 1:00 hin für die 100 Meter, gegen Giff wird er vor allem schneller anfangen müssen. Lafache schwamm mit 1:01,1 seine beste Zeit heraus, Heibel blieb im Spurt knapp, aber sicher von ihm besiegt. — Am Frauenrückenwettbewerb schaffte Anna Stölte mit 1:23,6 den Sieg vor der fünfzehnjährigen Rutta Heins mit 1:24; die Schwester des bekannten Ruckschwimmers und Wasserballtorwarts von Hellas Magdeburg wird sicher bald unsere Beste auf diesem Gebiet sein;

Frankreichs Vertreterinnen Motto und Zeignol kamen von 50 Meter ab für einen der beiden vorderen Plätze nicht mehr in Betracht.

Klarer war die deutsche Ueberlegenheit

beim 200-Meter-Frauenkraulkampf, das Ende Bollschläger in 3:05,5 gewann und in dem die junge Heidemann aus Dessau mit 3:14,8 noch weit vor Mlle. Verellier Zweite blieb. — Bei 50 und 100 Meter, ersterer mit sehr schönen Leistungen, blieben auch im Turnspringen der Männer gegen Heineke und Lemaitre in Front, und für die Ruckschwimmer Roual und Taieb gab es bei Zeiten von 1:15,2 und 1:15,4 natürlich nichts zu gewinnen, denn Schlauch kam auf 1:09,6 und Schwarz immerhin noch auf 1:11,7. — Gerda Dauter

merlang konnte wegen Verletzung nicht springen, dafür hatte man schnell noch eine Nachwuchskraft aus Stuttgart, Hrl. Danielmann, herangeholt, die auch prompt den zweiten Platz hinter Zuse Heineke belegte, die französischen Ruckspringerinnen blieben weit zurück. Noch weiter aber ihre Kameraden Takti und Dage im 1500-Meter-Kraulkampf, das Heinz Arendt ganz überlegen in 20:09,2 vor Freese gewann (30 Meter), Takti 90 Meter und Dage 150 Meter zurück.

Ein Einlagerennen über 100 Meter Brust gewann der Franzose Carlonnet vor Daina und Sietas (1:14,1 — 1:16,3 — 1:18,6). Auf Wunsch des Weltrekordlers durfte jedoch unser schnellster 100-Meter-Mann Balke nicht an diesem Wettkampf teilnehmen!

Auch am zweiten Tage

brannte die Sonne heiß über das schöne Hessenland und über die Kampfbahn am großen Boog, an dessen Linkseite fast 10 000 Menschen in dichten Reihen der Ereignisse im Wasser harren.

Wie zu erwarten war, konnten die deutschen Männer und Frauen ihren am ersten Tag erzielten Vorsprung zu einem überlegenen Sieg gestalten.

Der Fall Heina

Das war so: Zum 200-Meter-Brustschwimmen der Männer waren die Franzosen Carpenet und Benoit und die Deutschen Sietas und Heina angetreten, alle vier in Startstellung. Heina war am ein Haar zu früh gesprungen, fing sich aber

wieder ab und richtete sich auf. In diesem Moment knallte der Schuß, die drei anderen waren weg, Heina blieb stehen. Da der Start an sich fortgesetzt war, lag kein Grund vor, ihn zurückzuziehen, dennoch lenkte die Bademeister die Mannschaften und flochten damit das Rennen ab. Man mußte also neu beginnen, allerdings kam Heina für die Teilnahme nicht mehr in Frage. Die nervös gewordenen Schwimmer leisteten sich dann trotz einer eingelegten Ruhepause nochmals einen Fehlstart, ehe der Kampf endlich und endgültig begann. Sietas gewann haushoch, wie er wollte. Carpenet, der einen sonderbaren Stil vorführte, eine Mischung von Schmetterlingschlag und der Art, in der man bei den olympischen Spielen den

Phosphorinen Adoniso seine Rennen schwimmen sah, kam nie in Frage und lag am Ziel statt sieben Meter zurück.

Plath, der große Krauler

Der noch jugendliche Schwimmer Werner Plath von Bielefeld, 17 Jahre alt, schwimmt mit seinem langen, starken Schlag immer großartige Zeiten heraus. Die deutsche Staffe erreichte neuen Rekord, und zwar schwamm sie um die 2,6 Sekunden besser, als beim Olympia in Berlin, um die sich Plath verbessert hat, der hier 2:16,2 Minuten schaffte. Im Einzelrennen über 400 Meter, das anderthalb Stunden später lief, schwamm er die prächtige Zeit von 4:55,3 heraus, verfehlte also den im Hallenbad geschaffenen Rekord nur um 2:10 Sekunden. Auch Heinz Arendt war mit 5:01,7 sehr gut.

Inge Schmitz mit den langen Zöpfen

Der tüchtige, jugendliche Inge Schmitz mit den langen Zöpfen (bei der Preisverteilung trug sie sie zum ersten Male nicht mehr) gelang wieder ein Sieg über die Meisterin Gisela Arendt, und zwar in der trefflichen Zeit von 1:07,6. Das Radel entwickelte sich mehr und mehr zu einer unserer härtesten Waffen. Die heutige Zeit, die gestrige Freiwasser-Bestleistung über 400 Meter staut und der im Winter geschwommene deutsche Rekord über 100 Meter Rücken beweisen das. In Hochform war auch unser Meisterpringer Heibel, der vom Brett noch überlegener wirkte, als am ersten Tag vom Turm, doch überzeuete auch der erstmalig mit einer großen Aufgabe betraute Nachwuchspringer Aberholt aus Osnabrück.

Sietas und Balke

Sietas war im 200-Meter-Brustschwimmen eine Klasse für sich. Aber auch Balke kam zu einem Erfolg, denn in einem eingelegten 100-Meter-Rennen schlug er Heina in der glänzenden Zeit von 1:13,4 Minuten und gab damit dem Franzosen Carlonnet indirekt eine gute Antwort auf dessen Beigerung, Samstag gegen Balke zu schwimmen, denn der Dortmunder war um eine ganze Sekunde schneller, als der Franzose am Vortag gewesen war.

3:0 (1:0) für Deutschland

Das Wasserball-Ergebnis steht klarer und überlegener aus, als es tatsächlich der Fall war. Die Franzosen gingen offensichtlich darauf hinaus, mit allen Mitteln ein knappes Ergebnis zu erzwingen und spielten mit aller Energie und recht körperlich. Die deutsche Mannschaft vermochte es nicht, in erwünschtem Maße sich auf dieses Spiel einzustellen und die geantretene Bedingung auszunutzen, daß ein nurbrinndes Spiel auf den Freiräumen möglich geworden wäre.

Alinaeburg im Tor hatte wenig Gelegenheit, etwas zu zeigen. Von den Verteidigern war Gunt weiter als besser als Baier, der wiederum einlaßte fahrlässiger. Strauß in der Verbindung gestaltete sein Debut in der Nationalmannschaft zu einem persönlichen Erfolg. Er trieb ständig nach vorn und schloß auch ein sehr schönes Tor. Am Sturm wurde Schneider abwechselnd von Babou und Lambert mit äußerster Härte bedrückt, so daß er kaum einmal halbwegs frei kam. Dennoch gelang es ihm, eine wunderbare Schraube ins Netz zu buxieren. Schulze schwamm außerordentlich viel, war aber allzu häufig im Kampf Mann gegen Mann verwickelt, um Vorteile aus seinen Vorstößen ziehen zu können. Allerheiligen, der rechter Stürmer spielte, dränate zu stark zur Mitte und machte es damit den französischen Verteidigern wesentlich leichter, ihr Tor zu schützen.

Vor der Pause gab es nur einen Treffer, als Schneider dem freistehenden Allerheiligen einen Freistoß in die Hände spielte und dieser scharf in die Ecke schoß. Nach dem Wechsel stellte Schneiders Schraube auf 2:0, dann brach Gunt durch, gab an Schulze ab, dieser wiederum an den besser stehenden Strauß. Unabsehbar sah dessen Schuß in die kurze Ecke.

Gegen Ungarn am kommenden Sonntag wird die Mannschaft allerdings eine bessere Leistung zeigen müssen, wenn es nicht eine glatte Niederlage geben soll.



Große Leistungen beim Leichtathletik-Internationalen in Krefeld

Letzte Runde beim 1000-Meter-Lauf, in dem Stieglitz (Wuppertal) guter Vierter wurde. Es führt Körting (Hamburg) vor Mertens (Wittenberg) Stothard (England), dem späteren Sieger, und Schaumburg (Berlin) (Ausführlicher Bericht in dieser Ausgabe)

Photo: Böhm.

Große Leistungen

bei den internationalen Leichtathletik-Wettkämpfen in Krefeld

Höhepunkt: Dora Ratjen springt 1,65 m hoch!

Krefeld, 4. Juli. (Eig. Bericht.) Die Leistungen in Krefeld waren prachtvoll, die Abwechslung flappig — abgesehen von einem geringen Zeitverlust gegen Schluss — famos, und doch gab es eine Enttäuschung: die Wägen der Zuschauer fehlten in Krefeld wie schon zwei Tage vorher in Wuppertal. Der 28. der Edelkämpfer hatte hier eine Veranstaltung aufzusuchen, wie sie vier Wochen in diesem Jahre von keinem anderen deutschen Verein gebracht werden kann. Wenn dann die Zuschauer die Gefolgschaft verlagern, dann kann man verstehen, daß die Vereine sich vor einem Risiko im Wiederholungsfall scheuen, indem sie einfach nicht mehr international veranstalten.

So sieht man alle Tage einen 100-Meter-Lauf in 10,5 Sekunden, einen Hochsprung der Frauen von 1,65 Meter, einen Hammerwurf von 56,02 Meter, am nur einige der Leistungen wahllos herauszugreifen? Leichtathletik ist nun einmal ein Sport, der Zuschauer braucht, wenn eine wirkliche Großkampfstimmung geschaffen werden soll.

6000 Zuschauer waren in Krefeld. Sie haben schöne Laute geföhrt, technische Übungen mit famosen Leistungen. Und wir können uns nicht denken, daß auch nur einer enttäuscht nach Hause gegangen ist.

Bravo, Doris Ratjen!

Vor drei Wochen verbesserte Doris Ratjen den deutschen Rekord im Hochsprung auf 1,62 Meter. In Wuppertal blieb sie die Bestleistung dieser Leistung schuldig. Um so eindrucksvoller war dann ihr Erfolg in Krefeld. Mit einer Leistung von 1,65 stellte die Deutsche den Weltrekord der Amerikanerin Shiley ein. Da kam selbst die Olympia-Zweite Ddam (England) nicht mehr mit, die 1,615 Meter schaffte. Die Amerikanerin kam noch über 1,60 Meter. Dann überließ sie ihren beiden Gegnerinnen den Abschluß, der Höhepunkt der Veranstaltung sein sollte.

100 Meter: wieder Sweeney

In den Vorläufen schied Melles, Bok, Flug aus. Reichum erzielte mit 10,9 Sekunden die beste Zeit. Der Endlauf war dann doch wieder eine Angelegenheit des Briten Sweeney. Reichum hatte den besten Start, lag sichtbar vor ihm. Doch bei 40 Meter Sweeney wundervoll an ihm vorbei, hatte im Handumdrehen zwei Meter Vorsprung und siegte unangefochten. Ronke bestätigte sein Können mit einem dritten Platz vor Moirach und Derrint. 10,5 Sekunden lautete Sweeneys famose Zeit.

Thornton nach Kampf

Die Vorläufe fielen über 110 Meter Hürden aus. Thornton zeigte sich wieder als famoser Hürden-Läufer. Er mußte diesmal kämpfen; denn Caldana hatte auf halber Strecke einen leichten Vorprung. Aber traumwandelnd sicher nahm der junge Engländer die Hürden, hatte im Auslauf schon den entscheidenden Vorsprung.

Dein über 56 Meter

Schon im Vorkampf gelang Olympia-Sieger Dein ein Wurf von 56,02 Meter. Damit war das Hammerwerfen entschieden. Masl, unser Olympia-Zweiter, verbesserte sich als einziger Teilnehmer in der Entscheidung auf 52,70 Meter.

Roen durch Start

Die Holländerin Roen erzielte im Vorlauf über 100 Meter schon 12,2 Sekunden. Sie kam in der Entscheidung als einzige Teilnehmerin richtig vom Start weg, führte das ganze Rennen und ließ die stark aufkommende Dörffelt nicht mehr vorbei. Handbreite trennte Dörffelt, Coofes und Burke, die alle 12,3 Sekunden erzielten und sozusagen auf einer Linie lagen, so daß die Entscheidung fast „Glücksache“ war.

Ritters' schöner Sieg

Herdi Ritters ist immer noch einer der besten Läufer über 400 Meter. Er bestätigte es in Krefeld erneut. Auf der zweiten Bahn (innen) holte er von Kurve zu Kurve auf, kam mit fast vier Meter Vorsprung in die Zielgeraden und mußte nun auf Leben und Tod laufen; von den Zuschauern kam nager und näher, lief bis auf Handbreite zu dem Sieger auf. Auf der Innenbahn sicherte sich der kräftige Italiener Roffi den dritten Platz. Pöwell auf der undankbaren Außenbahn kam nicht ganz mit.

Diesmal 31. Burke

Schon im Vorlauf der 80 Meter Hürden überlachte die Engländerin Burke mit der famosen Zeit von 12 Sekunden, obwohl Ann Steuer sie nicht einmal zum Kampf zwang. Der Endkampf brachte ein prachtvolles Rennen. Burke nahm die Hürden sehr sicher, lag nach 50 Meter gut zwei Meter vor und hielt ihren Sieg vor der Holländerin Dörffelt, deren große Gegnerin überraschend nicht 31. Steuer, sondern die Magdeburgerin Eiger war.

Kalima fast zwei Meter

Der Hochsprung der Männer war eine Angelegenheit zweier Teilnehmer: Schmezz (Berlin) hielt bis 1,38 Meter mit, nahm ebenso wie der famose Rone Kalima die Sprung-

höhe sehr leicht. Bei 1,37 Meter war er aber am Ende seiner Kunst. Kalima sprang die Höhe sehr sicher, so daß man einen Zweimeter-Sprung des erst 20-jährigen prachtvoll gebauten Athleten erwartete. Er sprang ab, sog sich eine leichte Sehnenverletzung zu und gab sich mit der Leistung zufrieden.

Boellke ohne Gegner

Wie er wollte, gewann Olympiasieger Boellke das Kugelstoßen. 15,58 Meter schaffte er im Vorkampf. In der Entscheidung erhöhte Boellke auf 15,71 Meter und hatte damit über einen Meter Vorsprung. Trippel (Düsseldorf) überholte nach mehrfachem Überstreichen mit 14,51 Meter und einem zweiten Platz vor Janßen (früher Abendt), der heute für den Berliner 26. startete und auf 14,48 Meter kam. Dein und Baaner lagen klar unter dieser Leistung.

Und wieder Stothard

1000 Meter! Robert (Belgien) wollte seinen eigenen Landesrekord von 2:28,6 Minuten anstreifen, kurzte aber nach 150 Meter und schied aus. Kösting (Darmstadt) führte das starke Feld. Stothard lag durchwegs an zweiter und dritter Stelle, ließ sich sehr ruhig und baute einen Zwischenpunkt von Schaumburg vor, indem er selbst entschlossen nach vorn ging. Verachena verlor die Führung in der letzten Runde, den Briten zum Zweitkampf zu zwingen. Der deutsche Nachwuchs ließ den Meister nicht vorbeistehen, lieferte ihm einen hartnäckigen Kampf, aus dem Schaumburg sich erst freimachen konnte, als es zu spät war. Stothard gewann sicher vor Mertens (Wittenberg) und Schaumburg.

Noch einmal Kalima

Der Finne war im Speerwerfen mit 64,52 Meter besser Mann. Dr. Weimann, längst nicht mehr in der großen Form seiner besten Zeit, wurde mit 61,18 Meter und nur sechs Zentimeter Vorsprung vor Ehler (Berlin) Zweiter.

Finnen ohne „Gegner“

Vorübergehend hatte man den Eindruck, daß der Belgier van Ruyt den finnischen Olympia-Zweiten Tuominen zu einem harten Endkampf zwingen würde. Drei Runden vor Schluss bildeten beide mit Doppeln (Mundt) und Holthuis

eine klar überlegene Spitzengruppe. Dann fiel Dörffelt zurück. Holthuis verlor mehr und mehr Boden. Drei Runden vor Schluss ging Tuominen davon. Van Ruyt folgte ihm schattengleich, ließ sich nicht abhürten. Aber in der letzten Runde machte der Finne dann sein Können, siegte unangefochten vor dem Belgier, dem klar zurück Holthuis und der stark abgefallene Doppeln folgten. Weiter Niederrhein-Mann und damit Meister von 1937 wurde Ritzel (Rempen), der so gute Leute, wie Hallmann und Stthoff, stehen lieh und den letzten Platz hinter Medinger im Gesamtergebnis belegte.

Aber Freund Ritzel?

400 Meter Hürden. Ritzel (DSD, Düsseldorf) auf der Innenbahn lief, als wenn er einen neuen Rekord aufstellen wollte. Er hatte nach 150 Meter die „Vorgaben“ geholt, kam mit klarem Vorsprung in die Zielkurve, hatte den Lauf sozusagen „nach Gefallen“ sicher. Und erlag dem leicht flüchtigen G Low aus Halle, der mit langen Schritten herankam, an der letzten Hürde nur noch zwei Meter zurücklag und Ritzel dann ganz sicher zurückließ.

Waffel fehlte!

Schade! Wir hätten gern einen 750-Meter-Sprung gesehen. Reichum schien nicht in Form, erreichte nicht einmal sieben Meter. Caldana kam auf 7,05 Meter. Und Sieger wurde Grampp vom Berliner SG., der 7,14 Meter schaffte.

Handbreite ...

Die Viermal-100-Meter-Staffel der Frauen

1. Deutschland (Albus, Dörffelt, Dörffelt, Dörffelt) 49.25 Sek. 2. England (Burke, Coofes, Moore, Jeffress) 49.25 Sek. 3. Dänemark (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 4. Belgien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 5. Frankreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 6. Italien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 7. Niederlande (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 8. Schweden (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 9. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 10. Spanien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 11. Tschechien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 12. Ungarn (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 13. Polen (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 14. Rumänien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 15. Griechenland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 16. Jugoslawien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 17. Türkei (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 18. Portugal (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 19. Österreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 20. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 21. Italien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 22. Frankreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 23. Belgien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 24. Dänemark (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 25. England (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 26. Deutschland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 27. Niederlande (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 28. Schweden (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 29. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 30. Spanien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 31. Tschechien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 32. Ungarn (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 33. Polen (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 34. Rumänien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 35. Griechenland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 36. Jugoslawien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 37. Türkei (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 38. Portugal (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 39. Österreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 40. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 41. Italien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 42. Frankreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 43. Belgien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 44. Dänemark (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 45. England (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 46. Deutschland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 47. Niederlande (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 48. Schweden (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 49. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 50. Spanien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 51. Tschechien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 52. Ungarn (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 53. Polen (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 54. Rumänien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 55. Griechenland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 56. Jugoslawien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 57. Türkei (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 58. Portugal (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 59. Österreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 60. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 61. Italien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 62. Frankreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 63. Belgien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 64. Dänemark (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 65. England (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 66. Deutschland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 67. Niederlande (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 68. Schweden (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 69. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 70. Spanien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 71. Tschechien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 72. Ungarn (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 73. Polen (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 74. Rumänien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 75. Griechenland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 76. Jugoslawien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 77. Türkei (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 78. Portugal (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 79. Österreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 80. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 81. Italien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 82. Frankreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 83. Belgien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 84. Dänemark (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 85. England (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 86. Deutschland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 87. Niederlande (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 88. Schweden (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 89. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 90. Spanien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 91. Tschechien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 92. Ungarn (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 93. Polen (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 94. Rumänien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 95. Griechenland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 96. Jugoslawien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 97. Türkei (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 98. Portugal (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 99. Österreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 100. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek.

Budge dreifacher Meister

Tennisschluß in Wimbledon

W. London, 3. Juli. (Drahtb.) Noch einmal hatte die Anlage in Wimbledon einen „großen Tag“, noch einmal waren die Tribünen bis auf den letzten Platz belegt. Die große englische Tennisschmeide erwartete wenigstens einen Sieg, und zwar im Fraueneinzel. Dorothy

Round erfüllte die großen Erwartungen und sicherte sich den begehrten Meistertitel.

Eine fabelhafte Leistung ist Donald Budge gelungen. Zum ersten Male in der Geschichte von Wimbledon sicherte sich ein Mann drei Meistertitel. Nur die Französin Suzanne Lenglen kann eine gleiche Leistung in den Jahren 1922 und 1925 nachweisen.

Mathieu/Petra wurden im Gemischten Doppel von Alice Marble/Budge mit 6:4, 6:1 geschlagen. Ausschlaggebend war der Kanonen-Ausschlag von Donald Budge, der zudem durch ein variiertes Netz- und Flugballspiel die Lage beherrschte.

Ohne Übertreibung kann man sagen, daß das Endspiel im Doppel mit der Begegnung Grampp/Henkel — Budge/Maso am Freitag schon vorweggenommen war. Die Begegnung zwischen dem amerikanischen Paar und Budge/Henkel, den englischen Titelverteidigern, war keine allzu große Angelegenheit. Budge/Maso siegten 6:0, 6:4, 6:3, 6:1.

Mathieu/Horke hatten das Frauendoppel gegen King/Pitman überraschend leicht 6:3, 6:3 gewonnen.

Das englische Publikum feierte natürlich seine Meisterin Dorothy Round mit großer Begeisterung. 8:2, 2:6, 7:5 gewann die Britin gegen Jodwiga Fedzeczowka, die ein großes Spiel lieferte, aber im entscheidenden Satz nicht erfahren genug war.

Die neuen Meister

Männer-Einzel: Donald Budge (USA).

Frauen-Einzel: Dorothy Round (England).

Männer-Doppel: Budge/Maso (USA).

Frauen-Doppel: Mathieu/Horke (Frankreich/England).

Gemischtes Doppel: Marble/Budge (USA).

Sieger und Besiegter

Gottfried von Cramm (links) ist ganz niedergeschlagen über seine unerwartete Niederlage im Wimbledon-Endspiel gegen den robusten Amerikaner Budge (rechts). Die eben noch im heißen Kampf streitenden Tennisspieler reichen sich gerade zum friedlichen Abschied die Hand.

Scherl-Bilderdienst M.



Rekorasprung! — 1,65 m!!

Dora Ratjen (Bremen) stellt mit diesem Sprung einen neuen deutschen Rekord auf und erreichte den Weltrekord

eine klar überlegene Spitzengruppe. Dann fiel Dörffelt zurück. Holthuis verlor mehr und mehr Boden. Drei Runden vor Schluss ging Tuominen davon. Van Ruyt folgte ihm schattengleich, ließ sich nicht abhürten. Aber in der letzten Runde machte der Finne dann sein Können, siegte unangefochten vor dem Belgier, dem klar zurück Holthuis und der stark abgefallene Doppeln folgten. Weiter Niederrhein-Mann und damit Meister von 1937 wurde Ritzel (Rempen), der so gute Leute, wie Hallmann und Stthoff, stehen lieh und den letzten Platz hinter Medinger im Gesamtergebnis belegte.

Aber Freund Ritzel?

400 Meter Hürden. Ritzel (DSD, Düsseldorf) auf der Innenbahn lief, als wenn er einen neuen Rekord aufstellen wollte. Er hatte nach 150 Meter die „Vorgaben“ geholt, kam mit klarem Vorsprung in die Zielkurve, hatte den Lauf sozusagen „nach Gefallen“ sicher. Und erlag dem leicht flüchtigen G Low aus Halle, der mit langen Schritten herankam, an der letzten Hürde nur noch zwei Meter zurücklag und Ritzel dann ganz sicher zurückließ.

Waffel fehlte!

Schade! Wir hätten gern einen 750-Meter-Sprung gesehen. Reichum schien nicht in Form, erreichte nicht einmal sieben Meter. Caldana kam auf 7,05 Meter. Und Sieger wurde Grampp vom Berliner SG., der 7,14 Meter schaffte.

Handbreite ...

Die Viermal-100-Meter-Staffel der Frauen

1. Deutschland (Albus, Dörffelt, Dörffelt, Dörffelt) 49.25 Sek. 2. England (Burke, Coofes, Moore, Jeffress) 49.25 Sek. 3. Dänemark (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 4. Belgien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 5. Frankreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 6. Italien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 7. Niederlande (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 8. Schweden (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 9. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 10. Spanien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 11. Tschechien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 12. Ungarn (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 13. Polen (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 14. Rumänien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 15. Griechenland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 16. Jugoslawien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 17. Türkei (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 18. Portugal (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 19. Österreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 20. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 21. Italien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 22. Frankreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 23. Belgien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 24. Dänemark (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 25. England (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 26. Deutschland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 27. Niederlande (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 28. Schweden (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 29. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 30. Spanien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 31. Tschechien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 32. Ungarn (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 33. Polen (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 34. Rumänien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 35. Griechenland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 36. Jugoslawien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 37. Türkei (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 38. Portugal (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 39. Österreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 40. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 41. Italien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 42. Frankreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 43. Belgien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 44. Dänemark (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 45. England (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 46. Deutschland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 47. Niederlande (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 48. Schweden (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 49. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 50. Spanien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 51. Tschechien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 52. Ungarn (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 53. Polen (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 54. Rumänien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 55. Griechenland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 56. Jugoslawien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 57. Türkei (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 58. Portugal (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 59. Österreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 60. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 61. Italien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 62. Frankreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 63. Belgien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 64. Dänemark (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 65. England (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 66. Deutschland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 67. Niederlande (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 68. Schweden (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 69. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 70. Spanien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 71. Tschechien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 72. Ungarn (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 73. Polen (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 74. Rumänien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 75. Griechenland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 76. Jugoslawien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 77. Türkei (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 78. Portugal (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 79. Österreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 80. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 81. Italien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 82. Frankreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 83. Belgien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 84. Dänemark (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 85. England (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 86. Deutschland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 87. Niederlande (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 88. Schweden (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 89. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 90. Spanien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 91. Tschechien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 92. Ungarn (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 93. Polen (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 94. Rumänien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 95. Griechenland (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 96. Jugoslawien (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 97. Türkei (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 98. Portugal (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 99. Österreich (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek. 100. Schweiz (Ritzel, Ritzel, Ritzel, Ritzel) 49.25 Sek.

loß eine deutsche Auswahl mit Albus, Dörffelt, Dörffelt, Dörffelt und Ritzel am Start. England kam mit Burke, Coofes, Moore und Jeffress. Albus hatte nicht den gewohnten guten Start. Dörffelt lief besser, aber ihr Wechsel mit Dörffelt wirkte etwas „verpöcht“. Man glaubte schon an einen englischen Sieg, aber Marie Dörffelt lief ganz hervorragend, brachte Doris Ritzel dicht an die englische Schlussläuferin Jeffress heran. Ein wundervoller Endkampf. „Handbreite für Deutschland!“ so jagte das Schiedsgericht. Gleiche Zeit von 49 Sekunden. Vielleicht war es doch ein „totes Rennen“!!

Sweeney fabelhaft!

Einen großen Kampf brachte auch die Sprintstaffel bei den Männern. England und die Gaststaffel hatten die Vorläufe gewonnen. Den Endlauf entschied, wie schon in Wuppertal, die famose Wechseltechnik der Briten. Thornton, Richardson, Widdard und Sweeney wiederholten ihren Sieg. Auf der Außenbahn liefen Hesselberg, Melles, Ronke und Bok ein famoses Rennen. Ronke lag noch vor Widdard, aber Sweeney bestätigte eindrucksvoll sein großartiges Können, ließ den tapfer laufenden Bok förmlich stehen. Der HSV behauptete den dritten Platz. Shell Düsseldorf kam auf die gute Zeit von 43,3 Sekunden.

Mauernmeyer schon besser

Es hatte Giela Mauernmeyer sichtlich selbst nicht gefallen, daß sie in Wuppertal so ganz „Aufenleiterin“ war. In Krefeld gelang ihr ein Wurf von 39,55 Meter im Vorkampf. Mit einer Verbesserung auf 40,37 Meter war ihr der Sieg sicher.

Italien vor Düsseldorf

England fehlte in der olympischen Staffel. Italien stellte Pierraccini, Caldana, Moirach und Roffi. Prachtvoll hielt sich Düsseldorf mit Schumacher, Ratter, Ritters und Lamberti. Zwischen diesen beiden Mannschaften lag die Entscheidung.

Ergebnisse:

110 Meter Hürden: 1. Thornton (England) 15.25 Sek. 2. Caldana (Italien) 15.31 Sek. 3. Glaw (Halle) 15.31 Sek. 4. Ritzel (Düsseldorf) 15.32 Sek.

100 Meter: 1. Ritzel (Düsseldorf) 11.1 Sek. 2. Sweeney (England) 11.1 Sek. 3. Moirach (Italien) 11.1 Sek. 4. Ritzel (Düsseldorf) 11.1 Sek. 5. Ritzel (Düsseldorf) 11.1 Sek. 6. Ritzel (Düsseldorf) 11.1 Sek. 7. Ritzel (Düsseldorf) 11.1 Sek.